



Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus Bad Soden, Eschborn, Kelkheim, Liederbach, Schwalbach und Sulzbach

Herrn Minister Tarek Al-Wazir
Hessisches Ministerium für Wirtschaft und Verkehr
Postfach 3129

65021 Wiesbaden

10. April 2015

Sehr geehrter Herr Minister,

die gesamte Rhein-Main-Region ist dicht überzogen von Abflug-, Endanflug-, Gegenanflugrouten und Eindrehbereichen für den Flughafen Frankfurt. Deshalb ist es richtig, dass alle Kommunen zumindest über ihre Landkreise ein Stimmrecht in der Fluglärmkommission (FLK) Frankfurt haben und dadurch ihr – wenn auch minimales – Beteiligungsrecht bei Entscheidungen über Flugverfahren, Lärmpausen, Lärmertgelte und mehr gewährleistet ist.

Nach verschiedenen Presseberichten der vergangenen Tage haben sich die Fluglärmkommission und das Hessische Wirtschafts- und Verkehrsministerium auf einen Umbau der FLK Frankfurt verständigt. Danach sollen alle bisher in der FLK vertretenen Landkreise ihr Stimmrecht verlieren und nur noch die schwerstbelasteten Kommunen selbst mit Stimmrecht vertreten sein.

Für den Main-Taunus-Kreis bedeutet dies, dass den in der FLK nicht separat vertretenen Kommunen Eppstein, Hofheim, Kelkheim, Liederbach, Bad Soden, Sulzbach, Schwalbach, Eschborn und Kriftel das Stimmrecht genommen würde. In Zahlen würden damit rund 165.000 Menschen im Kreis nicht mehr in der Fluglärmkommission vertreten sein.

Bei Berücksichtigung des Ausscheidens aller Landkreise aus der FLK würden in der Summe rund 1.685.000 Menschen ihre Beteiligungsrechte (Stimm- und Antragsrechte) in der FLK verlieren.

Bereits im Dezember 2014 hat sich die Frankfurter Fluglärmkommission für die Einführung des Frankfurter Fluglärmindex (FFI) für die Beurteilung von Lärmwirkungen entschieden. Die Anwendung dieses Index führt quasi automatisch zu Lärmverlagerungen in nicht ganz so dicht besiedelte Gebiete in der Region, ohne dass Lärm zwingend verringert werden muss.

Der Main-Taunus-Kreis ist der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in Deutschland, jedoch weniger besiedelt als z.B. die Stadt Frankfurt. Es ist zu befürchten, dass aufgrund der Anwendung des FFI zu dem jetzigen Fluglärm künftig noch weiterer Lärm in den Main-Taunus-Kreis verlagert werden soll.

Gerade in dieser Situation ist der Main-Taunus-Kreis als Vertreter all seiner Kommunen mehr denn je auf sein Stimmrecht angewiesen.



Initiative gegen Fluglärm im Vordertaunus Bad Soden, Eschborn, Kelkheim, Liederbach, Schwalbach und Sulzbach

Mit dem erwogenen Umbau der FLK Frankfurt, der eine Beschränkung des Stimmrechts auf die schwerstbetroffenen Kommunen vorsieht, würden Sie aus unserer Sicht Ihr Ziel aufgeben, den Fluglärm in der Rhein-Main-Region insgesamt zu reduzieren.

Wir fordern Sie deshalb auf sich dafür einzusetzen, dass die in der FLK vertretenen Landkreise ihr Stimm- und Antragsrecht behalten.

Über eine kurzfristige Rückmeldung würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Gabriele Franz, Gimbacher Weg 25, 65779 Kelkheim
Alexandra Markert, Wachenheimer Straße 7, 65835 Liederbach